Arbeitswelt im Wandel

Sicherheits- und Gesundheitstrends anschaulich dargestellt

In der Broschüre „Arbeitswelt im Wandel" werden die Daten und Ergebnisse zahlreicher Studien, Umfragen, statistischer Erhebungen und Befragungen zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz in Deutschland übersichtlich in Diagrammen und Tabellen grafisch darstellt. Ergänzt durch Texte zum Hintergrund der jeweiligen Umfragen, und Hinweise zur Einordnung und Beurteilung der Daten, bietet diese Broschüre einen Überblick über wichtige Eckdaten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Wie die Herausgeber der vom Bundesamt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) zusammengestellten Broschüre in ihrem Vorwort betonen, soll die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nicht auf Zahlen und Kurven reduziert werden. „Doch bieten Zahlen, Daten und Fakten einen schnellen Einstieg in viele Themen: Man erkennt Trends, sieht Schwerpunkte und stellt Zusammenhänge her. Mit der Informationsschrift Arbeitswelt im Wandel werden in kompakter Weise wichtige Aspekte unserer heutigen Arbeitswelt fokussiert."

Die Broschüre ist thematisch gegliedert und enthält Daten zu folgenden Themen:

- Erwerbstätigkeit
- Arbeitsunfälle
- Berufskrankheiten
- Arbeitsbedingungen
- Arbeitszeit
- Arbeitsunfähigkeit
- Renten
- Demografischer Wandel
- Gefährdungsbeurteilung

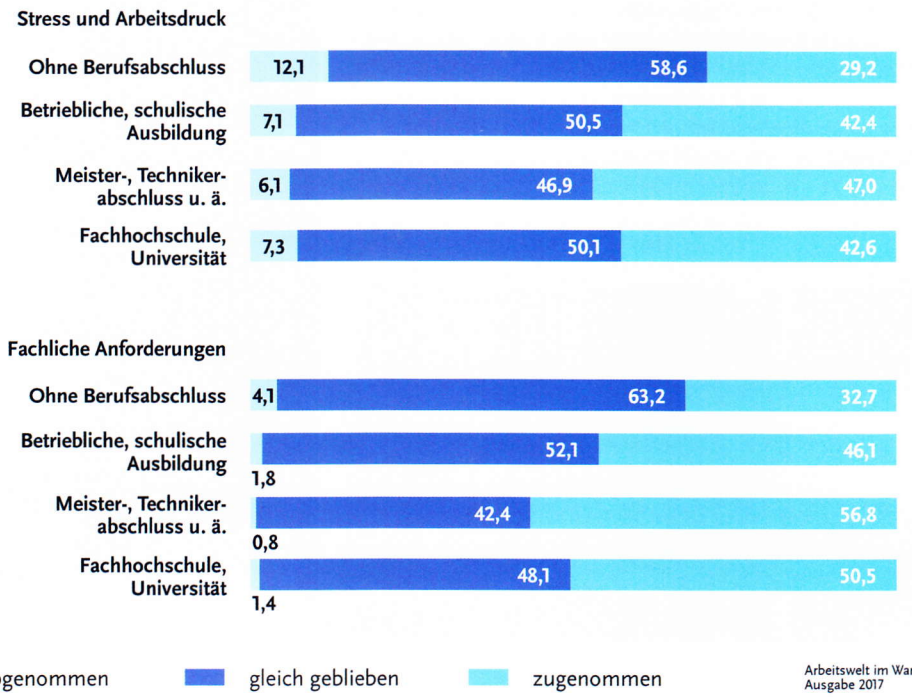
Die Broschüre richtet sich zum einen an Praktiker aus dem Arbeitsschutzbereich. Die in Bild und Schrift kurz und knapp nachgezeichneten Fakten und Entwicklungen zum Thema Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt helfen bei der schnellen Suche nach fundierten, statistisch abgesicherten Argumenten und sollen auch als Anregung dienen, sich über zukünftige Entwicklungen im eigenen Betrieb Gedanken zu machen. Aber auch Erwerbstätigen, die sich bisher kaum mit den Thema Arbeitsschutz befasst haben, bietet diese Broschüre viel Wissenswertes, über den Stellenwert von Arbeitssicherheit und darüber wie ungünstige Arbeitsbedingungen und -belastungen zu einer Bedrohung für Gesundheit und Sicherheit werden können.

Arbeitsmarktdaten analysiert

Aufbauend auf allgemeinen Arbeitsmarktdaten, wie zum Beispiel die Anzahl der Erwerbstätigen oder die Altersstruktur der Beschäftigten wird in anschaulichen und übersichtlichen Grafiken, die Situation auf dem Arbeitsmarkt analysiert.

Bei Entwicklung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle hat sich

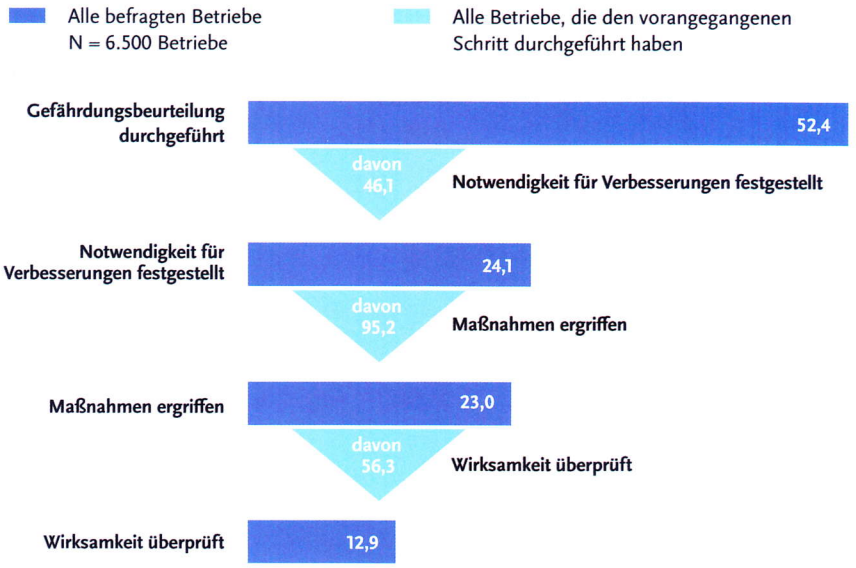
Insgesamt führt gut die Hälfte aller Betriebe eine Gefährdungsbeurteilung durch, jedoch durchlaufen nur knapp 13 Prozent aller Betriebe alle vorgesehenen Prozessschritte. Das liegt zum einen daran, dass nur knapp die Hälfte der Betriebe (46 Prozent) bei der Gefährdungsbeurteilung Notwendigkeiten für Verbesserungen feststellt. Werden aber Verbesserungspotenziale erkannt, ergreifen diese Betriebe fast immer (95 Prozent) auch entsprechende Maßnahmen. Zum anderen überprüfen wiederum nur gut die Hälfte (56 Prozent) der Betriebe, die Maßnahmen ergriffen haben, inwieweit diese Maßnahmen die Situation verbessert haben, das heißt, ob sie wirksam sind.



Alle Angaben in Prozent
Rundungsfehler
Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012

Arbeitswelt im Wandel, Ausgabe 2017

baua: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin



Alle Angaben in Prozent
Quelle: GDA-Betriebsbefragung 2015, betriebsproportional gewichtet

Arbeitswelt im Wandel, Ausgabe 2017

baua: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Einzelne Schritte der Gefährdungsbeurteilung
Insgesamt führt gut die Hälfte aller Betriebe eine Gefährdungsbeurteilung durch, jedoch durchlaufen nur knapp 13 Prozent aller Betriebe alle vorgesehenen Prozessschritte. Das liegt zum einen daran, dass nur knapp die Hälfte der Betriebe (46 Prozent) bei der Gefährdungsbeurteilung Notwendigkeiten für Verbesserungen feststellt. Werden aber Verbesserungspotenziale erkannt, ergreifen diese Betriebe fast immer (95 Prozent) auch entsprechende Maßnahmen. Zum anderen überprüfen wiederum nur gut die Hälfte (56 Prozent) der Betriebe, die Maßnahmen ergriffen haben, inwieweit diese Maßnahmen die Situation verbessert haben, das heißt, ob sie wirksam sind.

der positive Trend sinkender Arbeitsunfallquote fortgesetzt. 2015 kamen 605 Personen bei einem Arbeitsunfall ums Leben. Damit ist die Anzahl noch niedriger als beim bisherigen Tiefststand von 2013 mit 606 Unfällen. Hier sind die Angaben jedoch mit Vorsicht zu behandeln, da laut nach Angaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) die Zahlen der nicht-tödlichen meldepflichtigen Unfalldaten relativ unsicher sind, seit 2011 bei einigen Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand die Erfassung der Meldepflicht umgestellt wurde.

WWW.PUMA-SAFETY.DE